

Basler Zeitung, 3. Oktober 2014



Lang gehegter Traum. Die drei Jungunternehmer eröffneten ihr Lokal am Erasmusplatz im Kleinbasel. Foto Stefan Leimer

Fussballkulturbar für Basel

Die ganze Welt des Fussballs in der Bar Didi Offensiv

Von Julian Eicke

Basel. Unzählige Zeitungsausschnitte zieren den Tresen. Sie erinnern an längst vergangene FCB-Zeiten auf dem Landhof, an magische Nächte seiner ersten Champions-League-Teilnahme, aber auch an die tristen Jahre in der Anonymität der damaligen zweiten Nationalliga B. Doch auch Skandale, Meilensteine und legendäre Geschichten des internationalen Fussballs, erschienen in verschiedensten Revolverblättern, sind dort auf Papier festgehalten und wecken die Neugier des Fussballbegeisterten.

Der Sport, bei dem das Runde ins Eckige muss, ist allgegenwärtig in der ersten Fussballkulturbar Basels namens Didi Offensiv im ehemaligen Restaurant zum Erasmus. In der Vitrine im Saal sind Kickschuhe des ehemaligen FCB-Verteidigers Markus Steinhöfer ausgestellt, der trotz seinem kurzen Zwischenenspiel in Basel Kultstatus erlangte, als er das Leder im entscheidenden Gruppenspiel der Champions League gegen das grosse Manchester United präzise an die eigene Torlatte donnerte. Die Wände der Toilette sind übersät mit

Panini-Porträts in Übergrösse. Hinter der Bar, die am Donnerstag eröffnete, stehen die Brüder Raphael und Benedikt Pfister sowie dessen Freundin Katherine, die gemeinsam als Geschäftsführer amten.

Schon lange habe die Idee einer sogenannten Fussballkulturbar in ihnen gegärt, seit einem Jahr seien sie auf der Suche nach einem passenden Lokal gewesen, sagt Benedikt. Und mit dem Lokal am Erasmusplatz hätten sie nun den idealen Ort gefunden. Das bodenständige Quartier im Kleinbasel passe zum Konzept: «Bei uns steht der Barbetrieb im Vordergrund», erklärt Benedikt. «Wir bieten ein bodenständiges Sortiment an und beziehen unsere Produkte von lokalen Partnern wie Ueli Bier und Domaine Nussbaumer.»

Ort für Fans jeglicher Couleur

Warme Speisen werden nicht serviert – um das Lokal jedoch optimal auszulasten, haben sie die Küche für den Mittagsbetrieb untervermietet. Ab nächster Woche kommt man so jeweils von Mittwoch bis Freitag in den Genuss von frisch zubereiteten afghanischen Gerichten. Im Zentrum steht aber ohne-

hin der Fussball. Neben Spielen des FC Basel werden auch Partien der deutschen Bundesliga und der höchsten englischen Spielklasse übertragen. Wichtig ist den jungen Unternehmern, nicht als FCB-, sondern eben als Fussballkulturbar für Fans jeglicher Couleur wahrgenommen zu werden. Denn neben Liveübertragungen gehören auch regelmässige Veranstaltungen und Ausstellungen zur Welt des Fussballs zum Programm. Momentan sind historische Fotografien aus dem Bestand des Sportmuseums Schweiz zu sehen, am 16. Oktober findet unter dem Label «Bolzplatz» ein erstes Pub-Quiz statt. Und unter der Bezeichnung «Nachspielzeit» werden in Zukunft Filme gezeigt, Talkrunden veranstaltet und Lesungen durchgeführt.

Der Name ist eine Hommage an Claude «Didi» Andrey, den legendären Aufstiegstrainer des FC Basel. Lange verpönt für seine defensive Taktik, gaben ihm die Fans nach dem Aufstieg 1994 den liebevollen Übernahmen Didi Offensiv. Und für eben diesen leicht spielerisch-ironischen Zugang zum Fussball steht auch die erste Fussballkulturbar Basels.